

Sport begeistert



Öppas voraus

Ist das Dörfblatt in finanzielle Schieflage geraten, musste es eine kreative Pause eingelegt oder hat die Präsidentin die Reißleine gezogen, weil ihr die presserechtliche Verantwortung zu heiß geworden ist? Schließlich ist seit dem letzten Erscheinen im Oktober 2021 knapp ein halbes Jahr vergangen. Wir können beruhigen. Weder das eine noch das andere war der Fall. Einzig die Zeit ist es, die nicht immer allen Mitarbeitern/innen in ausreichendem Umfang zur Verfügung steht, weil Familie und Beruf im Zweifelsfall Vorrang haben. Dennoch freuen wir uns, dass das aktuelle Blatt endlich die Druckfreigabe erreicht hat. Gleichzeitig haben wir zurückgeblickt, die bisherigen Ausgaben durchblättert, ein bisschen gerechnet, verglichen und wieder einmal Zwischenbilanz gezogen. Seit der ersten Nummer der Neuauflage des Dörfblattes im Sommer 2015 sind mittlerweile 25 Ausgaben + 2 Extrablätter in Druck gegangen. Hatte die erste Ausgabe mit der Einweihung des Speicherbeckens am Althaus übersichtliche 8 Seiten, kommen wir zuletzt im Schnitt auf 20-32 Seiten pro Ausgabe. Während der Umfang zugenommen hat, ist die Anzahl der jährlichen Ausgaben zuletzt geschrumpft. Interessant ist auch die Gesamtzahl der gedruckten Seiten. Wenn wir uns nicht grob verrechnet haben, erreichte bisher 606 Seiten mit Bild- und Textmaterial zu weißbachrelevanten Themen die dem Dörfblatt wohlgesonnenen Leserinnengemeinde. Eine treue Mitarbeiterin außerhalb des Bildungsausschusses ist Notburga Stifter, die uns regelmäßig geschichtliche Themen und Zusammenhänge zur Familien- oder Höfegeschichte erläutert, wofür wir uns herzlich bedanken. In dieser Ausgabe gibt es Infos zu den Zusammenhängen zwischen Dörfler, Unterdörfler und Astner. Zuletzt weisen wir darauf hin, dass die Arbeit der Beteiligten 100% ehrenamtlich (freiwillig und unentgeltlich) erfolgt. Auch legen wir Wert auf die Feststellung, dass wir stets bemüht sind unterhaltsam zu schreiben und uns bemühen niemanden in ein schlechtes Licht zu rücken, weder inhaltlich noch im Bild. Sollte trotz unseres Bemühens, jemand mit der Berichterstattung nicht einverstanden sein, bitten wir größtmögliches Verständnis und um diesbezügliche Hinweise. Und noch eine Bitte: Wir freuen uns über historisches und aktuelles Foto- und Textmaterial. Wenn jemand bereit ist, etwas für den Auf- und Ausbau einer Weißbacher Bildchronik bereitzustellen, freuen wir uns besonders. Mit diesen Gedanken vorweg wünschen wir gute Unterhaltung.

Olls af an Haufn

Titelstory

- 4 Bei der Organisation und in der Crossbahn: Top!
- 6 WASV - Laufen ersetzt Workout

Vereine & Verbände

- 8 KFS - Töpfern mit Paul
- 9 KFS - Jahrestätigkeit 2021
- 10 Seniorenvereinigung: Was ist los mit der Seniorenbewegung?
- 11 Bibliothek - Elisabeth geht, Franziska legt los

Nachrufe

- 12 Monika Seeber
- 13 Peter Kirchler
- 14 Friedrich Niederkofler
- 16 Sebastian Stifter
- 18 Josef König

Geschichtliches

- 20 Dörfler - Unterdörfler - Astner: Eine wechselvolle Geschichte

Pfarrei

- 28 Taufstein - Sprechanlage - Wahlen

Neugeborene & Jubilare

- 24 Newcomer 2021
- 26 Jubilare 2021

Öppas voraus & Oldohond

- 2 Öppas Voraus - Kommentar zur Ausgabe 01/2022
- 3 Die neue Fraktionsverwaltung
- 3 Rehkitzrettung - Neue Kontaktpersonen
- 3 Gögekönigin & Gögekönig

Chronik

- 30 Unvollständige Weißbacher Jahreschronik 2021

Oldohond

Die neue Fraktionsverwaltung



Im letzten Dörfblatt haben wir das Wahlergebnis der Fraktionswahlen von 2021 veröffentlicht. Nun folgt das Bild des Fraktionsvorstands von 2021 bis 2026.

von links:

Norbert Kirchler — Präsident
Elia Kirchler
Anton Rainer
Konrad Sebastian Außerhofer
Ulrike Hilber—Vizepräsidentin

***Titelbild:** Gespanntes Warten auf die Siegerehrung beim Skiworld Ahrntal Kinderpokalrennen in Weißenbach: Felix, Katharina, Benno und Nora sind fasziniert von den golden glänzenden Pokalen.*

Rehkitzrettung - neue Kontaktpersonen

Ende Mai letzten Jahres haben wir auf unserer Homepage ein Interview mit Jäger Walter Oberschmied veröffentlicht, in welchem er die Bauern dazu aufrief bei der Heumad besonders auf die Rehkitze im hohen Gras zu achten. Dabei boten sich die Jäger als Helfer an. Nun gibt es neue Kontaktpersonen für diesen Bereich, an welche sich die Bauern wenden können (Natz 347 9253523 und Paul 334 3291599).



Gögekönigin & Gögekönig

Geht man davon aus, dass die Gögealm im Coronasommer 2021 ungefähr 150 Tage geöffnet war und ab und zu auch in Weißenbach das Wetter schlecht ist, stellt man fest, dass Charly tatsächlich jede Gelegenheit genutzt haben muss, um seinen Rekord in die Höhe zu schrauben. Da hat sich das E-Bike auf jeden Fall bezahlt gemacht, auch wenn er laut eigener Einschätzung sehr batteriesparend radelt. Diese Aussage lässt sich nicht unabhängig überprüfen.

Charly hat die Hüttenwirte 128 mal besucht, Uschi war die fleißigste der Frauen mit 45 Erscheinungen.



WASV - Skiworld Ahrntal Kinderpokal beim Family Skilift

Bei der Organisation und in der Crossbahn: TOP

Auf das Eisstockturnier vom 13. Februar folgte 14 Tage später das zweite sportliche Großereignis des jungen Jahres. Beim Skilift im Innerhoferfeld stand der **2. Lauf der Rennserie Skiworld Ahrntal Kinderpokal 2022** an.

Auf die Jagd nach den 30 zu vergebenden Medaillen machte sich das rekordverdächtige Teilnehmerfeld von 136 Jungs und Mädchen der 4 organisierenden Skiklubs SK Ahrntal, SSV Taufers, ASV Rein und Weißenbacher ASV. 45 Kinder gingen für unseren Skiklub an den Start. Zum Vergleich: Bei der ersten Auflage 2017, damals bei Schneefall und Flutlicht, waren insgesamt 71 Kinder am Start.

Während das Rennen 2021 epidemiebedingt nicht durchgeführt werden konnte, war beim zweiten Lauf der heurigen Rennserie wieder alles beim Alten. Einmal mehr zeigte sich die abwechslungsreiche Skicrossbahn mit mehreren Sprüngen als attraktiv und gleichzeitig herausfordernd für die kleinen und großen Athleten. Das sonnige Wetter bei tiefen Temperaturen ermöglichte gleichbleibende, faire Bedingungen für alle Teilnehmer/innen.

Pistenpräparierung, Kurssetzung, Rennleitung, Startnummernausgabe, Zeitnehmung, Datenverarbeitung, Speaker, Torrichter, Vorläufer, Preisverteilung, Sponsorenpräsentation, fotografieren, Drohnenaufnahmen, Preisverteilung, Verpflegung mit Essen und Getränken, DJ, herrichten und aufräumen, ... Wenn alles klappen soll, werden

vielen helfende Hände gebraucht. Sektionsleiter Michael hatte gerufen und fast alle Eltern kamen, übernahmen zuverlässig kleinere und größere Aufgaben und trugen zum rundum gelungenen Skifest ihren Teil bei. Von den 3 anderen an der Serie beteiligten Skiklubs, den anwesenden Sponsoren und Besuchern gab's Lob und Anerkennung für die reibungslose, gelungene Durchführung des Rennens. Einzig die Suche nach einem Parkplatz wurde zeitweilig zu einer Spießbrutenfahrt, da neben den Skifahrern auch Wanderer, Rodler und Tourengeher den herrlichen Wintertag im Innertal genießen wollten, sodass bereits um 10.30 Uhr ausnahmslos alle Parkplätze bis zur Reicheggbrücke hinaus besetzt waren.

Die Athletinnen und Athleten des WASV sicherten sich am Ende 9 Podestplätze, 3 weitere Podien gingen an Weißenbacher/innen, die für den Sk Ahrntal starteten.

Ein besonders Lob verdienten sich die Frauen und Männer, die für die Verpflegung verantwortlich waren. Christoph, Diddi, Lissy und Tanja froren trotz der ständigen Bewegung in der zugigen Hütte und waren froh, dass die Veranstaltung wie geplant mit dem Rückzug der Sonne nahezu pünktlich beendet war.



Trainer Patrick und Chef Michael beobachten die Szenerie.



Weißbacher Podest mit Annalena (2.); Maria (1.)
und Lea (3.)



Erfolgreiche Teilnehmer/innen des WASV:

1. Platz: Kaneider Jonas, Leiter Maria
2. Platz: Leiter Simon, Brunner Annalena, Außerhofer Sarah
3. Platz: Außerhofer Felix, Brunner Katharina, Außerhofer Lea, Außerhofer Tom

Für andere Vereine erfolgreich:

1. Platz: Brunner Stefan, Leiter Petra
2. Platz: Außerhofer Alex

WASV Vollversammlung

WASV - Laufen ersetzt Workout

Mit der Gründung der Sektion Laufen war unser Sportverein 2021 erstmals mit 6 Sektionen beim Verband der Sportvereine Südtirols eingeschrieben. Insgesamt hatte der Verein am Ende des Jahres 2021 genau 259 Mitglieder.

Während die Outdoor-Sportarten den Trainingsbetrieb größtenteils aufrechterhalten konnten, war die Tätigkeit der Sektion Workout stark eingeschränkt. Den Auflagen zum Opfer fielen auch das Rennen um den Kinderpokal der Ski-World-Ahrntal, das Eisstockturnier im Februar, das Vereinsrennen des Skiclubs und das geplante Flugfest im August. Stark erschwert war die Trainingsarbeit der Sektion Ski, da alle Kinder auch bei der FISl tessiert sein mussten, um in die Kategorie „von nationalem Interesse“ eingestuft zu werden und trainieren zu dürfen. Zudem war die Wiederaufnahme des Trainings nach dem Lockdown im Februar 2021 an eine vorausgehende negative Testung gebunden. Diese wurden kostenlos im Vereinshaus organisiert.

Highlights 2021 waren:

- die Herausgabe des Weißbocha Dörfblattl - Sonderheft Sport, das die Geschichte unseres Vereins seit 1989 dokumentiert.
- die Gründung der Sektion Laufen
- die Teilnahme am Teldra Sporttag der Ahrntaler Sportvereine
- die Teilnahme an der Laufveranstaltung „Südtiroler SprintChampion“ mit einer Veranstaltung auf dem Sportplatz in Weißenbach
- und der Ausbau des Angebots der Sektion Ski auf 56 Kinder in 6 Trainingsgruppen.

Bei der **Vollversammlung** am 24. Jänner 2022 im Vereinshaus bedankten sich Sektionsleiter und Präsident bei allen Mitgliedern, den Sponsoren, der Fraktion, dem Land und der Gemeinde für die gewährten Förderungen im zurückliegenden Jahr und stellten die für 2022 geplante Tätigkeit vor. Neu hinzu gekommen ist seit Mitte Jänner ein Langlaufangebot für Grund- und Mittelschüler. Anmeldung und Organisation laufen über Verena Brunner. Mit im Trainingsstab sind auch Norbert Berger, Erika und Annemarie Leiter. Die Tätigkeit eingestellt hat Mitte Jänner die **Sektion**

Workout. War die Anfangszeit sehr erfolgreich, wurde die Sektionstätigkeit in den letzten zwei Jahren durch die vielen Verbote und Auflagen stark erschwert. Gerne erinnern wir uns an einige Highlights dieser Sektion: Das Familienfest auf dem Sportplatz, die Zumba4Kids-Kurse in der örtlichen Grundschule mit über 40 teilnehmenden Buben und Mädchen, der Rollschuhkurs, das Zumba-Angebot beim Teldra Sportfest, ... Die Sektionsleiterin Verena Niederkofler möchte allen danken, die sich in den knapp 4 Tätigkeitsjahren für die Sektion Workout eingesetzt haben, besonders der Fraktion Weißenbach. Der WASV und vor allem die Jungs und Mädchen bedanken sich bei den Macherinnen Verena und Renate für 4 bereichernde Jahre.



Blauer Teppich für die Kids beim SprintChampion-Finale vor dem Meraner Kursaal.

Unten rechts:

oben: Starkes WASV-Teilnehmerfeld mit Lea, Niclas und Tom

unten: Marc Eisenstecken mit VSS-Mitarbeiterin

Chronik der Sektion Laufen

Datum	Ereignis
2021-05-06	Der WASV-Vorstand beschließt die Gründung einer Sektion Laufsport.
2021-05-19	Außerordentliche Jahreshauptversammlung mit Anpassung der Statuten des WASV
2021-06-03	VSS genehmigt Antrag um Aufnahme der Sektion Laufen.
2021-08-07	Kellerbauerlauf - Weissenbach-Gornerjoch—Sonnklarhütte 12,17km - 1.200 Höhenmeter mit 5 Teilnehmern des WASV
28/08/2021	Südtiroler Erdäpfllauf#potatorun mit 9 Startern des WASV
2021-08-29	Gründungsfest Sektion Laufen mit Teilnahme an der Rennserie Südtiroler SprintChampion
2021-09-11	Südtiroler-Sprint-Champions: Landesmeisterschaft in Brixen mit 11 Teilnehmer*innen aus Weißenbach
2021-09-11	Dreizinnenlauf (5 Teilnehmer)
2021-09-26	Soltn-Run mit einem WASV-Startler
2021-10-03	Südtiroler-Sprint-Champions: Euregio-Finale in Meran
2021-10-09	Sunsat-Lauf: St. Peter - Luttach - 22km - 1000 hm am 09.10.2021 (6 Runner)
2021-10-24	US MONTE BALDO! Die Organisatoren schreiben auf Facebook: Un grazie di cuore a tutti i 154 partecipanti all'edizione "zero" del Malcesine Panoramic Trail . Dopo quasi due anni di stop, finalmente si è tornati ad organizzare qualcosa! (3 Teilnehmer vom WASV)
2021-12-05	Prosecco-Run: 8 Sportler des WASV ließen sich den Prosecco nicht entgehen.
2021-12-11	Zi hintoscht ins Toul
2022-01-12	Registrierung der angepassten Statuten bei der Agentur für Einnahmen in Bruneck
2022-01-17	“DOMANDA DI AFFILIAZIONE” BEI DER FIDAL (=FEDERAZIONE DI ATLETICA LEGGERA)

KFS - Töpfern mit Paul

Traditionell umfangreich ...

... und künstlerisch-kreativ war das Angebot des Familienverbandes in unserem Dorf für die aktuell 74 Mitgliedsfamilien. Neu dazu gekommen ist 2021 ein Töpferkurs, der sehr gut angenommen wurde.

Ein Klumpen Ton, verschiedene Utensilien aus der eigenen Küche, ein geeigneter Raum, dazu ein Fachmann, eine Fachfrau und experimentierfreudige Kinder. Eingeteilt in zwei Gruppen kneteten, formten und werkelten die 26 Kinder und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Gearbeitet wurde nach der Kugeltechnik: Dabei formt man sich eine Kugel, drückt ein Loch mit dem Daumen in die Mitte und höhlt das Stück allmählich aus, indem man vorsichtig und gleichmäßig rundherum gegen die Wände drückt. Nach dem mehrtägigen Trocknen kamen die Werke zum ersten Mal bei über 1.000 Grad in den Ofen. Zurück in Weißbocha erhielten die kleinen „Kunstwerke“ noch die passende Glasur, bevor sie ein zweites Mal gebrannt wurden. Fertig waren die stylischen Deko-Objekte für Haus oder Garten. Selten geworden sind Kindergesichter bei Andachten und Messen. Umso wichtiger sind die vom KFS mitorganisierten und -gestalteten kirchlichen Feiern. Beim Kinderkreuzweg, der Maiandacht und der Martinsfeier in der Kirche waren Grund- und Mittelschüler fast vollzählig anwesend und übernahmen Verantwortung beim Vorlesen, Singen und Beten. Dies ist umso erfreulicher, seitdem die monatlichen Schülermessen in der Grundschule ausgesetzt sind. Einmal mehr zeigt sich, dass das K im Vereinsnamen nach wie vor eine wichtige Rolle im Vereinsleben spielt.



KFS - Jahrestätigkeit 2021:

- 11.02. Unsinniger Donnerstag; Faschings – Shooting
- 16.03. Kinderkreuzweg
- 27.03. Osterbaum schmücken
- 13.05. Gestaltung der Maiandacht
- 29.05. Familienfestl mit Bäumchen pflanzen
- 24.07. Kinoabend
- 10.10. Feier der Ehejubiläum
- 15.10. Töpfern
- 22.10. Töpfern
- 14.10. Yoga 6 Einheiten
- 11.11. Martinsfeier mit Andacht
- 06.12. Nikolaustour durch Weißenbach
- 11.12. Adventfeier mit Baumschmücken



Seniorenvereinigung

Was ist los mit der Seniorenbewegung?

Nachdem im Winter 2020/21 die zweite Coronawelle angerollt war, ist unsere Tätigkeit fast zum Erliegen gekommen. Keine Ausflüge mehr, kein Preiswatten, keine gemeinsame Marenden nach dem Kreuzweg und der Maiandacht, eine verwaiste Seniorenstube!

Als sich die Situation im Laufe des Sommers entspannte, wagten wir es dann doch, einige Aktionen zu planen. Am 28. September 2021 luden wir zu einer Marenden auf der Busegge-Alm ein, und freuten uns, dass wir gut dreißig Senior/innen dabei begrüßen konnten. Alle genossen es sichtlich, dass man sich wieder einmal traf, auf der Terrasse bei schönem Herbstwetter die Marenden genießen und miteinander plaudern konnte.

Im Oktober trafen wir uns nach der Rosenkranzandacht zum Kartenspielen bei Antonia in der Sportbar. Ende Oktober starteten wir dann mit dem wöchentlichen Turnen im Haus der Vereine unter dem Motto „Gymnastik zum Wohlfühlen – Beweglich und fit auch im höheren Alter“. Allerdings machten uns die Einstufung unserer Gemeinde als rote Zone und die verschärften Coronavorschriften nach fünf Einheiten einen Strich durch die Rechnung, und wir mussten die fehlenden Stunden auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Wir hoffen, dass es im Jahr 2022 wieder mehr Freiheiten gibt und wir mehr unternehmen können. Es wird uns auch ein Anliegen sein, die Seniorenstube neu zu beleben.

Liebe Seniorinnen und Senioren, bleibt zuversichtlich und gesund!

Johanna



Aus unserer Bibliothek

Elisabeth geht - Franziska legt los

Mit den üblichen Bestimmungen und Vorschriften lief die Bibliothek auch in der Coronazeit weiter. Während sie im Jahr 2020 wegen des Lockdowns von Februar bis Mai geschlossen gewesen war, blieb sie im Jahr 2021 bis auf zwei Wochen im Februar geöffnet. Für die Kindergartenkinder war es leider nicht mehr möglich, zu den Vorlese- und Ausleihstunden in die Bibliothek zu kommen. Dafür wurden sie mit Bücherkisten aus der Bibliothek versorgt. So konnten sie sich im Kindergarten in die Bücher vertiefen oder auch immer wieder eins ausleihen und mit nach Hause nehmen.

Als Bibliotheksleiterin schätze ich es sehr, ein so beständiges und treues Team von Mitarbeiterinnen zu haben. Ich freue mich aber auch darüber, dass wir mit Franziska Brunner eine neue Mitarbeiterin gewinnen konnten, die mit jugendlichem Schwung unser Bibliotheksteam ab jetzt ergänzen wird. Wir bedauern es, dass Elisabeth – eine der Bibliothekarinnen der ersten Stunde - ihren Dienst beenden wird, und ein großer, großer Dank geht an sie für ihre drei Jahrzehnte lange Tätigkeit in unserer Dorfbibliothek. Danke, Elisabeth! Unser Zeitschriftenangebot – Zeitwissen, Eltern, Vital, InStyle, GeoMini, Brigitte Woman, Ratgeber Frau und Familie – wird nun ergänzt durch „Servus“.

„Bookstart – Babys lieben Bücher“ ist eine Südtiroler Leseinitiative. Junge Eltern erhalten bei der Anmeldung ihres Babys im Meldeamt der Gemeinde das erste Bookstartpaket,

dazu einen Gutschein, mit dem sie das zweite Paket in der Bibliothek ihres Wohnortes abholen können, sobald ihr Kind 18 Monate alt ist. Sollte dieser Gutschein verloren gegangen sein, macht das nichts! Liebe Eltern, holt euch trotzdem das zweite Paket ab! Kleinkinder lieben es, mit Mami und Papi Büchlein anzuschauen. Das Sprechen und Erzählen dazu fördert das Sprachver-

ständnis von Kindern sehr. In der Bibliothek haben wir eine schöne Auswahl von Büchlein für dieses erste Lesealter. Weitere Informationen und Tipps findet man im Internet unter „Bookstart- Babys lieben Bücher“.



Zur Erinnerung - unserer Öffnungszeiten:

September bis Juni

Mittwoch 14.00 Uhr – 15.30 Uhr

Freitag 16.30 Uhr – 18.00 Uhr

Juli – August

Mittwoch 19.00 Uhr – 20.30 Uhr

Freitag 16.30 Uhr – 18.00 Uhr

Monika Seeber - Weida Monika 1972 - 2021



Mit diesen Worten verabschiedete sich ihre Freundin Biggi von Monika bei der Beerdigung:

Hoi Moni, itz hoschis gschofft, endlich amo koan Wea me, koan Spitoul me, koana Tablett me. Olbm san do Sctoane in dein Lebmsweg gileg wöschtn, oamo greaßara, oamo klie nara, obo du bisch ibo jedn oanzeln driebo gstiegn, ati isch´s leichta gong, ati haschta. Obo gsumposcht hosche nie, du hosch olbm gsog, des geht schu wiedo. Du hosch bis zilecht olbm gikämpft.

Deina gonzn Freinde und i mechn dir donkn fo die schiene gemeinsame Zeit, fo jedis Ratschale, fo jedn Koffee, fo jedn Koschta. Ban an niedn Feira hot man mit dir a Hetz ghob, van Pfingschtfescht bis zin Jougiba Kischta. Bollis awi dopockt hosch, bische olbm girichtn giwesn. Mit deine Freindinnen bische a olbm geang zi förmasn gong.

In 50. Giburtstog hattwo nö olla geang mit dir gfeischt, obo itz zoagsche in dei dou öbm, wie man richtig a Hetz hot. Tonzsche amo, bisse wirfig bisch, und a Packl Koschtn hon i do a nö hegirichtn.

Herrgött, nimm die Moni guit ba dir au, losse die Fliegl ausschponn und af ins olla ochaschaugn, bsundos af ihra Familie. Pfieti, Moni!

Vogelt's Gött vo jedis Ratschale

Monika Seeber wurde am 31. Mai 1972 geboren und wuchs mit ihren vier Geschwistern in Weißenbach auf. Durch eine langwierige Krankheit, die sie mit staunenswerter Geduld und Tapferkeit trug, war ihr Leben von Jugendzeit an geprägt. Am 20. September 2021 starb sie mit noch nicht einmal fünfzig Jahren und fand ihre letzte Ruhe im Dorffriedhof von Weißenbach.



Peter Kirchler - Pirch Peato 1936 - 2021

Weißbach - Berlin - Weißbach

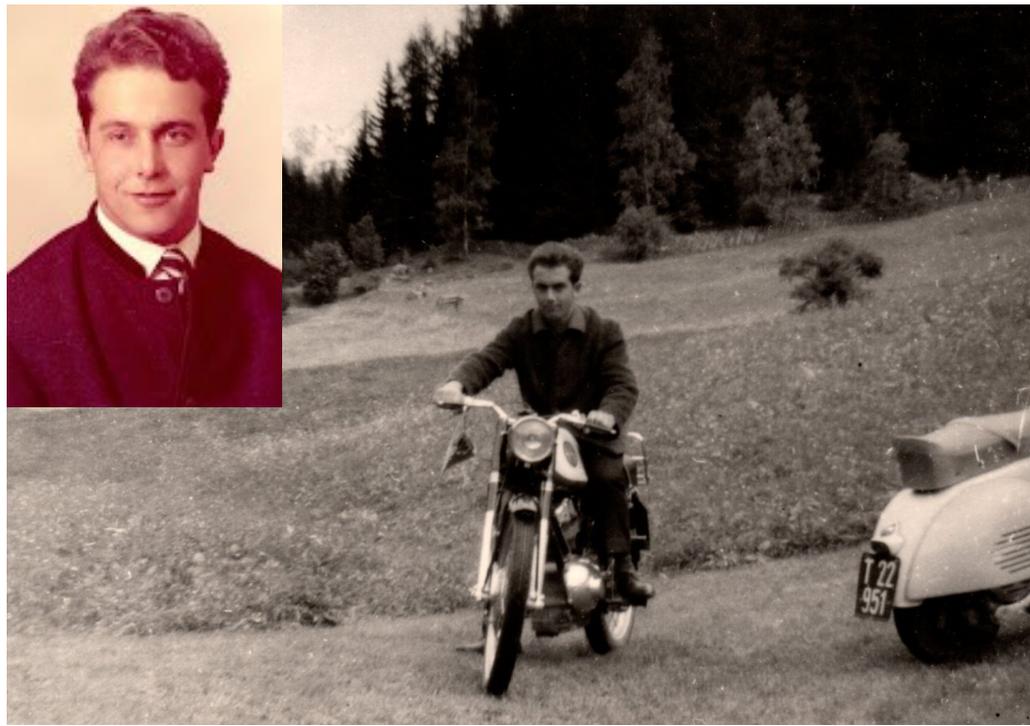
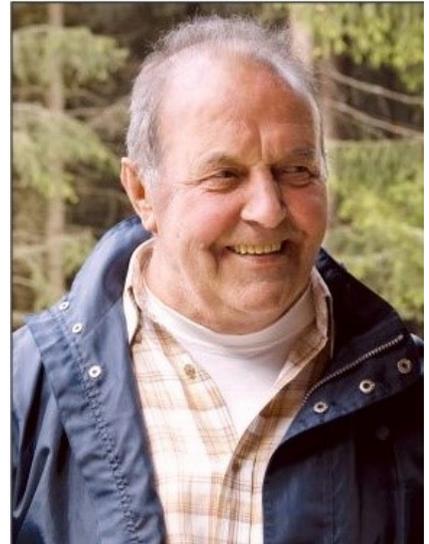
Von Weißbach nach Berlin – mehr als zwei Drittel seines Lebens hat Peter Kirchler, do Pirch Peato, ein fleißiger und treuer Arbeiter, in seiner Wahlheimat Berlin gelebt. Die letzte Ruhe fand er nun in seinem Heimatdorf, in Weißbach.

Peter wurde am 8. November 1936 beim Pircher in Weißbach als zweites von sieben Kindern geboren. Auf dem elterlichen Bauernhof wuchs er auf und arbeitete dort bis zu seinem 26. Lebensjahr. 1962 absolvierte Peter eine Ausbildung in Kolfuschg in der Zweigstelle der Firma „Bronzen Gunkel“, einem Spezialbetrieb für die Herstellung von Buchstaben und Zierelementen aus Bronze. Anschließend zog Peter nach Berlin, um dort im Hauptsitz dieses Betriebes zu arbeiten. Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2001 war er dort beschäftigt.

Im Urlaub zog es Peter in seine Heimat. Mit dem Motorrad fuhr er anfangs von Berlin hierher, auch mehrmals im Jahr, später mit dem Auto. Diese Zeit verbrachte er immer bei seiner Schwester Anna und ihrer Familie, und die Kinder freuten sich auf die gemeinsamen Unternehmungen mit Onkl Peato, der ein Teil ihrer Familie war. Gerne ging er in den Ahrntaler Bergen wandern und rodeln. Seine große Leidenschaft war das Lesen und auch das Lösen von Kreuzworträtseln war ein Hobby von ihm.

Durch seine ruhige und feine Art hatte er in Berlin viele Freunde, mit

denen er gerne Billard spielte und seine Freizeit verbrachte. Wegen seiner Parkinson-Erkrankung wurde er ab dem Sommer 2015 in einem Pflegeheim in Berlin untergebracht, wo er fürsorglich betreut wurde. Am 08. April 2021 musste er ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo er am 21. April 2021 verstarb. Wie es seinem eigenen Wunsch entsprach, wurde die Urne am 28. Mai hier in Weißbach im Dorffriedhof bestattet. Er ruhe in Frieden!



Friedrich Niederkofler - Ebma Friedl 1924 - 2021

97 Jahre - fit bis zuletzt



Friedrich Niederkofler, der „Egga Friedl“, stammte vom Marxeggerhof. Seine Mutter war in erster Ehe mit dem Marxeggerbauer Johann Kirchner verheiratet, der im ersten Weltkrieg fiel. Dieser Ehe entstammten zwei Söhne, Johann (der spätere Marxeggerbauer) und Josef („Fischer“). Mit ihrem zweiten Ehemann Johann Niederkofler hatte sie noch sechs Kinder, die Zweitjüngsten waren die Zwillinge Alfons und Friedrich. Sie wuchsen am elterlichen Hof auf und arbeiteten dort mit.

Die unselige Optionszeit, der Zweite Weltkrieg und der Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Italien brachten für die Marxeggerfamilie einen dramatischen Einschnitt. Die Söhne Jakob und Alois desertierten aus der Militärkaserne in Gosensaß. Daraufhin wurde die ganze Familie, auch Friedl mit seiner Mut-

ter und den Geschwistern, in die sogenannte Sippenhaft genommen. Die Frauen kamen ins Durchgangslager nach Bozen, die Männer wurden vom deutschen Militär rekrutiert. Erst nach Kriegsende konnten sie wieder auf ihren Heimathof zurückkehren. Über diese Zeit sprach Friedl aber kaum. Verschiedene Arbeiten packte er im Laufe seines Lebens an. Einige Sommer war er Senner auf einer Alm im Gadertal. Mit seinen Brüdern Alois und Jakob arbeitete er viele Jahre beim Holz und im Sägewerk. Auch auf verschiedenen Schutzhütten arbeitete er manchen Sommer. Als er auf der Berliner Hütte war, war es für eine Gruppe von Weißenbachern fast Brauch, einmal im Sommer „ibozigieh“ über das Trattenjoch oder über das Mitterbacher Joch und den Friedl zu besuchen und natürlich ausgiebig zu feiern, bevor es auf demselben Weg zurück ging. In der Zeit auf der Chemnitzer Hütte schaute er zusätzlich zu seiner Arbeit auch auf die Schafe, die von Weißenbach aus auf die höheren Bergweiden gebracht wurden. Er half auch beim Bau und bei der Instandhaltung von Höhenwegen, wie etwa beim Kellerbauerweg und beim Stabelerweg.

ter und den Geschwistern, in die sogenannte Sippenhaft genommen. Die Frauen kamen ins Durchgangslager nach Bozen, die Männer wurden vom deutschen Militär rekrutiert. Erst nach Kriegsende konnten sie wieder auf ihren Heimathof zurückkehren. Über diese Zeit sprach Friedl aber kaum. Verschiedene Arbeiten packte er im Laufe seines Lebens an. Einige Sommer war er Senner auf einer Alm im Gadertal. Mit seinen Brüdern Alois und Jakob arbeitete er viele Jahre beim Holz und im Sägewerk. Auch auf verschiedenen Schutzhütten arbeitete er manchen Sommer. Als er auf der Berliner Hütte war, war es für eine Gruppe von Weißenbachern fast Brauch, einmal im Sommer „ibozigieh“ über das Trattenjoch oder über das Mitterbacher Joch und den Friedl zu besuchen und natürlich ausgiebig zu feiern, bevor es auf demselben Weg zurück ging. In der Zeit auf der Chemnitzer Hütte schaute er zusätzlich zu seiner Arbeit auch auf die Schafe, die von Weißenbach aus auf die höheren Bergweiden gebracht wurden. Er half auch beim Bau und bei der Instandhaltung von Höhenwegen, wie etwa beim Kellerbauerweg und beim Stabelerweg.

Viele Jahre ging er auf die Jagd, mehrere Jahre war er Jagdaufseher in Weißenbach. In den späteren Jahren genügte es ihm, die Tiere mit dem Feldstecher zu beobachten, auch von der Hausbank aus. Eine Zeitlang spielte die Blasmusik eine Rolle in seinem Leben. Bei der noch jungen Weißenbacher Kapelle spielte er das Euphonium und führte einige Jahre auch den Taktstock. Er war bestrebt, junge Leute für die Musikkapelle zu gewinnen und übernahm es z.T. auch selber, diese einzulernen, z.B. die Außerhoferbuben Alois, Peter und Sebastian, der später Kapellmeister wurde. Bis zu seinem Lebensende wohnte Friedl beim Ebner. Oft saß er auf der Hausbank in der Sonne, machte gerne einen kleinen Ratscher oder vertiefte sich in die Tageszeitung – bei gutem Licht noch ohne Brille! – um auf dem Laufenden zu sein. Wenn auch die Lebenskraft immer mehr nachließ und die Beine nicht mehr so recht wollten, lebte er doch noch weitgehend selbständig in seinem Heimathaus, bis er sich am 12. Dezember 2021, vier Tage nachdem er das 97. Lebensjahr vollendet hatte, ganz still und heimlich auf den Weg machte in eine andere Welt. Friedl, pfieti! Ruhe in Frieden!



Friedl Niederkofler
Jagdaufseher



Sebastian Stifter - Brugg Waschtl 1932 - 2021



Ein Leben für Haus und Hof

Sebastian Stifter, „do Brugg Waschtl“ lebte und arbeitete fast sein ganzes Leben lang auf dem Heimathof „zi Bruggn“ in Weißenbach. Kurz vor seinem 90. Geburtstag verstarb er am 26. Dezember 2021 im Altersheim von St. Johann.

Sebastian Stifter, „do Brugg Waschtl“ lebte und arbeitete fast sein ganzes Leben lang auf seinem Heimathof „zi Bruggn“ in Weißenbach. Kurz vor seinem 90. Geburtstag verstarb er am 26. Dezember 2021 im Altersheim von St. Johann. Beim Abschiedsgottesdienst erinnerte seine Nichte Hildegard mit diesen Worten an sein Leben: Inso Waschtl isch in Weißnboch zi Bruggn an 13. Jänna 1932 af die Welt kemm, und hot – wie’s fria öft do Brauch giwesn isch – sein schien Nom va den Heilign bikemm, dea wos in do Nähe va sein Geburtsdatum voehrt wesch, nämlich Sebastian. Sebm ischa ba seina Elton und Grüeßelton mit zwoa Briedo und a Schweschts augiwochsn. Gonz a bsundos Vohältnis hot a zi sein Vouto gihob. „Do se hot mi unmeiglich geang gihob und i ihn“, hot mo do Waschtl öft dozählt, „ibroul hotta mi mietginumm, afs Feld und in Wold, zi di Nochba, wenna sebm mietgihöfn hot ba Schlachtign, ödo amo ans Mesnhöf.“ Dementsprechend grüeß isch do Voluscht giwesn, bol do Vouto schu 1944, do Waschtl gröd 12 Jou, vostörbm isch. Va sebm o hotta sich na vopflchtit gfühlt, af Haus und Höf zi schaugn. La in Winto, bol dahoa-me wieniga Orbat giwesn isch, hotta

af vorschiedina Öuscht ban Hölz ödo a sischt gihöfn, wos storka Mando gibrauch hot, weil stork, se isch do Waschtl giwesn. In Summo hotta na sai gonza Kroft wiedo dahuame gibrauch, weil zi do sebm Zeit isch die gonze Heiorbat nö ohne Mäschie zi mochn giwesn, und i vosteh mi nö öft af die Heipacke, wosa afn Köpf gitrogn hot, und se öppa net kluana. Die Jugendzeit isch asöü vogong, Militärdienst hotta gimocht, gjang hotta gikoschtit, giranglt und Kroft gidrukt. A Zeit ischa ban Kirchenchor und ba die Schitzn giwesn, nö länga ba do Feuerwehr, obo sei grieschta Leidnschoft und Freide wesch wö die Jogd giwesn sei, die se hotta biholtn bis zilescht. Longe hotta gimeg leb, lange ischa gesund giwesn. Obo wie do Lebnslauf holt isch, hot sich is Olto irgndwende decht bemerkbor gimocht, und bols dahuame uanfuch nimma gong isch, ischa nouch a pou Monat Kronkhausaufentholt ins Seniorenheim in St. Johann kemm, und i soug bewusst Seniorenheim, weil do Waschtl selbo gsogg hot: „Wenn’s net Oltosheim huassat, was dou eigentlich gonz nett!“ Insa Befürchtung, dassa sich, freiheitsliebend und naturvobundn wie giwesn isch, sebm net wohlfühlt, hot sich Gott sei

Donk net bestätigt...

Obo wie öft dassa af „Dahuame“ und afs Weissnboch gidenkt hot, wuass niemand, obo ea hot veschton dass des itz wö is „Beschte“ fo ihn isch und um seina Viecho und di Kotzn ischin schu fescht doweilonk giwesn.

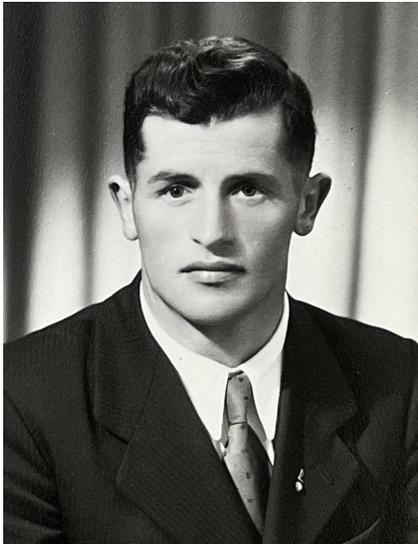
In di 5 Jou Seniorenheim hobon na olla mit viel Bsüich vosücht awi auzimunton und se ischins gonz güit gilung.

Do Walta hottin solongs holt gong isch mitn Auto ougihöült, fa do Jog dozählt, ati ins Goschthaus gong ödo klienara Ausflüge gimocht, a olbm wiedo ins Weissnboch. Und i hon in Waschtl, und se bini donkbor, itz in Olto nö va a ondodo Seite kenngiliang. Fria recht strenge, und itz sensibl, nett, und olbm a Vogelsgött af di Lippm.

Stunweis hottamo va fria dozählt und weilin di Pflegerinnen, dei wosn in Waschtl narrisch recht san giwesn, a ati gfrog hobm zwoia net giheiratit hot, hotta gsog dassa mit do gonzn Orbat wosa gihob hot, ledigo a gonz glücklich giwesn isch.

Di Lahna und Kragn van Mittoboch hottamo augizählt wennin drum gfrog hon, olla meiglichn Jogerlebnisse und sogou ati a Wildragschichtl.

Sischt hotta in Seniorenheim vöüong



Hause fo Ordnung gsörg. Sebm hota mit viel Freide, is Orbatn wö giwehnt, gikeischt, Lab zomgirecht, Schnie gschepft und Eis gipeckt, saubo, aswias dahuame a olbm gihob hot. Schwierig vo ihn san di leschtn



Wöchn giwesn, weila selbo gspiescht hot dass die Kräfte zi Ende gien. In 90. Gibuschtstog dolebatu schu nö giang, ischin viekemm, obo an 26. Dezembo hotta gsog: „Isch hait net Stefanstog und Büibmfescht in Weissnboch?“ Und nouch an Zigrett-

lan und an nimma güitn Tog hotta sai Lebmn in Schöpfa mutig und stille ziruggebmn.

Waschtl pfieti und ruhe in Frieden!



Weidmanns Heil! Do Brugg Waschtl mit guten Jagdfreunden, links do Schneida Jaggl und do Franz Järgl

Josef König - Grouba Seppl 1932 - 2021



Mit'n Dreiradla untowegs

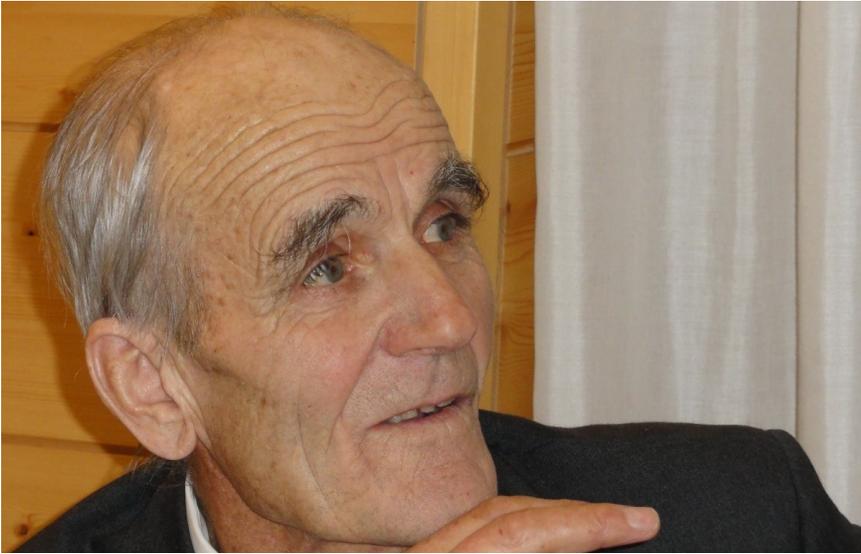
Die Zeiten waren karg damals. Gelernt wurde, indem man zusah, mithalf und schließlich selbst probierte. Ob Fleischverarbeitung oder Maurer. Man nutzte die Möglichkeiten, die sich ergaben.

Josef König, der Grouba-Seppl, wie er im Dorf genannt wurde, erblickte am 9. Mai 1934 am Groubahof in Weißenbach das Licht der Welt. Er war eines der 5 Kinder der Bauersleute Thomas und Anna König. Seine Kindheit war geprägt von der steinsten Mitarbeit am Hof, aber auch vom Faschismus, unter dem unser Land damals zu leiden hatte. Die Volksschule musste er zur Gänze in italienischer Sprache machen, Deutsch lernte er – wie viele andere – in der verbotenen Geheimschule, der so genannten Katakombenschule. Im Jänner 1951 verlor der damals erst 16-Jährige seine Mutter – ein Ereignis, das ihm auch noch im Alter Tränen in die Augen trieb, wenn er davon erzählte. Am frühen Abend des 21. Jänner 1951 brach am Schönberg eine Lawine los und begrub den Groubahof unter sich. Seppls Mutter sowie 3 Kinder der Familie des Bruders ihres Mannes, die ebenso am Hof lebte, fanden den Tod. Der Hof wurde wiederaufgebaut, der Vater heiratete ein zweites Mal – und zu den 5 Kindern kam alsbald ein weiteres hinzu. Ende der 1950er-Jahre zog es den Seppl nach Deutschland. Dort fand er in einer fleischverarbeitenden Fabrik im Ruhrgebiet eine Arbeit. In

dieser Zeit lernte er seine Frau Hedwig kennen, die damals als Krankenschwester arbeitete. Die beiden heirateten am 31. Oktober 1964 und ließen sich in Weißenbach nieder. Zunächst wohnten sie im „Mesnhäusl“, später beim „Schian Zenz“, bis sie sich schließlich unter großen Entbehrungen beim Auer ein Eigenheim errichten konnten. Die Eheleute schenkten 5 Kindern das Leben: den beiden Buben Peter und Wendelin sowie den 3 Mädchen Gerlinde, Erica und Roswitha. Der Seppl war seit seiner Rückkehr aus Deutschland als Maurer tätig – und blieb es bis zu seiner Pensionierung. Nachher verbrachte er mehrere Sommer als Senner und Viehhirte auf der Alm in Mitterbach. In seiner Freizeit war der Seppl oft bei den Bauern in Weißenbach anzutreffen. Auf den Höfen besorgte er viele Hausschlachtungen und machte Würste und Speck. Bei den Dorfessen half er als Grillmeister immer gerne mit. Ansonsten war er ein leidenschaftlicher Kartenspieler, zu Hause hat er sich besonders um den Garten gekümmert. Viele werden sich an den Seppl erinnern, wie er in seinem Dreiradler im Dorf unterwegs war.

Eine große Freude war für den Seppl, dass er mit seiner Frau Hedwig und der Familie 2014 im Mühlbacher Badl sein 50-jähriges Ehejubiläum feiern konnte. Mit zunehmendem Alter ließen die Kräfte langsam nach. Der Seppl wurde kränklich und musste auch mehrmals ins Krankenhaus. Um besser betreut werden zu können, übersiedelten die Eheleute nach Uttenheim. Hier fanden sie in der Pflegerin Tetyana eine liebevolle Begleiterin, die sich Tag und Nacht um sie kümmerte. Doch Seppls Kräfte schwanden mehr und mehr – und so musste er Anfang des neuen Jahres erneut ins Brunecker Spital gebracht werden. Trotz intensiver Pflege wurde er schwächer und schwächer. Er starb nur wenige Tage nach seiner Entlassung in den Morgenstunden des Valentinstages am 14. Februar.

Er ruhe in Frieden.



Dörfler - Unterdörfler - Astner

Eine wechselvolle Geschichte

Von Burgl Kirchler: Im letzten Dörfblattl habt ihr so nette Bilder vom Dörfler gesehen. Schon öfters wurde ich gefragt, wie sich die Geschichte vom Dörfler – Unterdörfler – Astner verhält. So will ich dies einmal festhalten, weil vielleicht auch einige daran interessiert sind, zumal auf diesem Grund jetzt auch unser Vereinshaus steht und die Straße durchführt.

Der Dörflerhof scheint schon im Urbar des Klosters Sonnenburg von 1292 auf. In der Steuerbeschreibung von 1630 heißt der Besitzer **Hansen Derffler**, doch bereits 1660 besitzt den Hof ein **Martin Schneider**.

Am Ende des 17. Jahrhunderts wurde der Hof geteilt: Besitzer waren dann zur Hälfte **Jakob Außerhofer** vom Außerhof mit seiner Frau Katharina Feichter, die andere Hälfte gehörte **Agnes Schneider**.

Von seinem Bruder **Jakob** kaufte **Paul Außerhofer** am 10.05.1718 das halbe Dörflergut. Er starb schon im Jahre 1738. **Franz Kirchler**, der mit seiner Frau **Maria Feich-**

ter schon jahrelang auf dem Hofe lebte, erwarb diese Hälfte von den Erben **Paul Außerhofers** am 10. Dezember 1740.

Die andere Hälfte des Hofes kaufte **Maria Feichter** von ihrer Mutter **Agnes Schneider** am 12.08.1741 und verkaufte sie an ihren Gatten **Franz Kirchler** weiter am 26.08.1756. So ist der Beiname **Kirchler** vorerst zum Dörfler gekommen. Bereits 1757 starb **Franz Kirchler**.

Den Hof führte sieben Jahre lang seine Witwe Maria Feichter, dann übernahm ihn der Sohn **Sebastian** nach dessen Volljährigkeit im Jahre 1764. Erst im hohen Alter übergab

Sebastian das Anwesen seinem Sohn **Josef Kirchler** und zwar am 04.05.1814. **Josef** starb am 23.08.1833.

Weil aus dessen Ehe mit **Theres Kirchler**, vom Langgarten gebürtig, nur eine Tochter hervorgegangen war, die in den Unterlagen als „blödsinnig“ bezeichnet wird, beauftragte das Gericht einen Vormund, der die Witwe bevollmächtigte, das Anwesen weiter zu führen. Der Hof war jedoch schon von der letzten Erbübertragung her so stark belastet, dass es am 12. Dezember 1868 zur Versteigerung kam. Der Untreggerbauer **Peter Kirchler** ersteigerte den Dörflerhof mit dem



ganzen Inventar und Zubehör um 10.050 Gulden.

Dann baute er ein großes Haus und errichtete ein Sägewerk. Vom Dörflerhof trennte er ein Stück Feld (die Aste) und Wald ab (heute zum Astner gehörig), sowie den Grund um das heutige Vereinshaus herum mit der Säge und gründete einen neuen Hof: Neudörfler später **Unterdörfler** genannt. Auch ein kleiner Stall und die Berechtigung der Heuablage im Dörfli-Futterhaus wurden im Kataster eingetragen.

Das **Althaus**, das ursprünglich zum Oberschöllberg gehörte, kaufte **Peter Kirchler** von **Josef Außerhofer** – damals Weiderschmied und vorher Schöllberger. Dieser hatte das Althaus im Jahre 1793 von **Josef Steger** zurückgekauft, nachdem Steger das Oberschöllberggut erstanden hatte.

Das Althaus wurde dem Dörflegut zugeschrieben, die Dörfleralm im Tristental dem Untereggerhof. Erst später kaufte der Unteregger noch vom Weider die Alm im Tristental dazu, sowie ein Stück vom Außerhofer.

Am 18. Mai 1890 verstarb **Peter Kirchler**, doch schon vorher hatte er

euch kennen sie noch als Mesn Thresile, gestorben am 20.10.1961 bei ihrer Tochter Katharina im Mesenhäusl.)

Maria Kirchler, die Tochter von **Johann Kirchler** und seiner ersten Frau, erbte den Dörflerhof und heiratete in erster Ehe **Josef Ludwig** und in zweiter Ehe seinen Bruder **Johann**. Diese Daten kennt ihr ja aus dem letzten Dörfblattl.

Neudörfler – Unterdörfler – Astner Jakob Kirchler, der Unterdörfler, heiratete am 06.02.1899 **Rosa Auer** vom Außerbach. Acht Kinder wurden noch in Weißenbach geboren, das letzte 1908. Dann zog die Familie nach Ahornach.

Der Witwer **Martin Lempfrecher** (Glögglechn Maschtl) aus Steinhaus heiratete am 10.11.1908 **Maria Niederkofler**; ihre Eltern lebten im Feucht- Zuhaus. Sie war die Witwe (2. Frau) von **Johann Kirchler**, dem Marzegger.

Maschtl kaufte das Unterdörfler am 18.02.1909 und zog mit seiner Frau dort ein. Auch die Kinder von **Maria Niederkofler** (Nachkommen des Marzeggers) ließen sich zeitweise bei ihrer Mutter nieder. Nach

Alfred (*08.08.1930) beide beim Unterdörfler. Leider starb **Agnes** schon Stunden nach der Geburt von **Alfred**. Also wuchsen die beiden Buben beim Unterdörfler in Obhut ihrer Tante **Maria** auf und erbten später den kleinen Hof.

Anmerken möchte ich noch, dass auch das Egga Seppile, (ein wenig beeinträchtigt) bei seiner Schwester **Maria** beim Unterdörfler eine Bleibe hatte, bis ihn die Nazis abholten.

Zwischendurch lebten in dem riesigen Haus auch Quartierleute. Um nur einige zu nennen, die ich weiß: **Josef Großgasteiger** mit seiner Frau **Agnes Stifter** – später **Winkler**; **Jakob König** mit seiner Frau **Anna Voppichler** und einigen Kindern, später **Maurner**; **Thomas Innerbichler** mit seiner Frau **Josefa Außerhofer** und den Kindern; und als letzte **Josef Kirchler** (**Egga Seppi**) mit seiner Schwester **Cäcilia**. **Maria Kirchler** – die Unterdörflerin – starb am 19.06.1973.

Die **Brüder Rainer** verkauften das Haus mit dem umliegenden Grund an **Familie Großgasteiger** – Mesner und schließlich ging es an die öffentliche Hand; die Straße wurde

verfügt, dass sein ältester Sohn **Peter** die Unteregge, der zweite Sohn **Johann** das Dörfler und der dritte Sohn **Jakob** das Neudörfler bekommen sollte.

Der Dörfler **Johann Kirchler** heiratete am 21.08.1893 **Agnes Niederkofler** vom „Zimmra“ (Zuhaus vom Innerhofer, früher auch Weberhäusl genannt). Bereits am 26.03.1894 starb diese Frau nach der Geburt ihrer Tochter **Maria** geb. am 18.03.1894. In zweiter Ehe heiratete **Johann** die Schwester seiner ersten Frau – **Theresia**. (Viele von

dem Tod von **Maschtl** am 29.05.1925 erbte seine Frau **Maria Niederkofler** das Unterdörfli (Vertrag 29.07.1926). Sie starb am 28.09.1938. Nun erbte ihre unverheiratete Tochter **Maria Kirchler** (bekannt als **Egga Moidl**) das Anwesen. (Überlassungsvertrag 31.03.1939)

Deren Schwester **Agnes Kirchler** vermählte sich am 06.02.1928 mit dem Zimmermann **Anton Rainer**, gebürtig aus Pfalzen und wohnhaft in Mühlen. **Agnes** bekam ihre Kinder **Anton** (*14.05.1929) und

gebaut, das Vereinshaus errichtet und wir alle freuen uns über diese gelungene und notwendige Transaktion.

Anton Rainer zog im Jahre 1963 mit seiner Familie nach Dietschheim, sein ältester Sohn **Seppi** besuchte in jenem Jahr noch die Volksschule in Weißenbach.

Alfred errichtet sich ein neues Haus – das Astner - und betrieb mit seiner Frau **Cäcilia Niederkofler** (**Egga Cille**) mit viel Freude die kleine Landwirtschaft.



Emmerentia Großgasteiger, die Außergröberin, gebürtig vom Kirchler und ihr Mann Georg Ludwig, die Eltern von Josef und Johann Ludwig, die beide Dörfler wurden.



Agnes Niederkofler vom Zimmra, eine Näherin, die Frau von Johann Kirchler Dörfler; sie starb Tage nach der Geburt ihrer Tochter Maria.



Hinten (v. links nach rechts): Maria Kirchler (Unterdörflerin),
 Agnes Kirchler (Die Mutter von Anton und Alfred Rainer)
 Vorne: Maria Kirchler (vom Weider Schmied, Nichte von Ma-
 ria und Agnes), Anna Stifter (Brugger), Agnes Stifter
 (Winklmutter) mit Sohn Sepp!



Sterbebild von Agnes Rainer (Mutter von Anton
 und Alfred Rainer)



Newcomer 2021



Jara Hofer, 12. Februar 2021
Eltern: Debora Catanzariti & Jonas Hofer
Wohnort: Weißenbach



Nina Stolzlechner, 12. Februar 2021
Eltern: Stefanie Außerhofer & Reinhard Stolzlechner
Wohnort: Weißenbach, Kirchgasse 68



Ida Sonnenberg, 16. März 2021
Eltern: Magdalena Außerhofer & Uwe Sonnenberg
Wohnort: Weißenbach, Außertal 53



Jana Brunner, 28. April 2021 mit Bruder Tom
Eltern: Elisabeth Obermair & Manuel Brunner
Wohnort: Weißenbach, Außertal 25



Luis Florian Niederkofler, 07. Mai 2021
Eltern: Angela Laner & Gerhard Niederkofler
Wohnort: Weißenbach

Amelie Kirchler, 06. Juni 2021
mit Schwester Mia
Eltern: Natalie Hofmann & Daniel Kirchler
Wohnort: Weißenbach, Außertal 35





Chiara Niederkofler, 15. Juni 2021
mit Schwester Judith
Eltern: Marie Winding und Benjamin Niederkofler
Wohnort: Weissenbach



Jakob Niederkofler, 11. Juli 2021
Eltern: Franziska Nagel & Frederik Niederkofler
Wohnort: Weissenbach



Samuel Nöckler, 27. Juli 2021
Eltern: Sandra Kirchler & Robert Nöckler
Wohnort: Mühlen in Taufers



Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser zeigen uns, dass die Fotoseite der Neugeborenen sehr gut ankommt. Wir freuen uns über die Zusendung eurer Fotos an unsere Mailadresse doerflblattl@alpinwelt.com. Damit vor allem auch die ältere Generation bei der Zuordnung besser zurecht kommt, bitten wir um die Angabe der Elternnamen und des Wohnortes. Vielen DANK.



Marie Weger, 19. Mai 2021 mit Schwester Jana
Eltern: Elena Kirchler & Hannes Weger
Wohnort: St. Jakob

Runde Geburtstage

Wir freuen uns immer, wenn wir das Einverständnis zur Veröffentlichung von Fotos der Jubilare höheren Alters unserer Dorfes erhalten. Wir respektieren aber selbstverständlich auch jene, die dies nicht möchten.

„Älter werden ist ein Privileg, das manch anderem verwehrt wurde“, sagte einst Willy Meurer.

In diesem Sinne wünschen wir allen viele weitere Jahre bei bester Gesundheit in unserer Dorfgemeinschaft.

90 Alois König (05.02.1931)
Maria Großgasteiger (10.04.1931)

85 Cäcilia Großgasteiger (24.08.1936)

80 Oberhuber Kirchler Antonia (08.06.1941)
Anton König (03.07.1941)
Johann Volgger (04.07.1941)
Maria Theresia Kirchler Leiter (13.09.1941)
Zita Kirchler Außerhofer (24.10.1941)
Katharina Gruber Hopfgartner (23.11.1941)



Grouba Lois - der Vielseitige

Bauer, Mesner, erster Obmann beim KFS, Präsident der Interessenschaftsstraße Schönberg, Senner auf der Bussegge, ... und noch immer fleißig!



Meisn Moidl - die Zufriedene

Vom Meisnhaisl ins Widum und später ins Georgianum. Maria fühlt sich überall wohl und freut sich über Besuch aus dem Heimatdorf.



Schneida Zille - die Lehrmeisterin

Ob die Pustotoula-Tracht der Frauen oder do Zillotoula der Männer. Viele lernten bei ihr die Kniffe oder gaben die Tracht in Auftrag. Erfolgreich ist sie auch bei der Vermittlung der Kochkenntnisse: Schließlich gelten die vier Feldeggbübm als Feinschmecker und Künstler am Herd.

Oldies but Goldies



Öbregg Antonia - eine starke Frau
Milchtransporte vom Tristenbach und Schülerfahrten. Nicht nur mit dem PKW, sondern auch mit dem LKW jahrelang sicher unterwegs..



Indohöf Moidl - die Hüttenwirtin, bei der sich die Promis zuhause fühlen

Bäuerin, Imkerin, Hüttenwirtin: Tradition nicht als Marketingstrategie, sondern im Blut.



Untregg Zita - die Ruhige

Haus und Garten in Schuss und wenn's die Zeit dolab, a Kaschtale, an liebischtn an Sonstanoumittog mit die Schweshton.



Maurn Tondl - der sportliche Senior

Ob beim Kegeln, am Schießstand im Schitzstibbilan oder beim Eisstockturnier: So schnell macht ihm keiner was vor.



Schie Kattl - die Immer-Junge

Arbeit hält fit! Auch mit 80 Jahren schmeißt sie zusammen mit Sohn Robert den Laden, bzw. den Zimmervermietungsbetrieb Haus Gartner, wo sich Gäste auch in der Nebensaison gerne einquartieren.

Pfarrei

August: Neue Lautsprechanlage für Kirche, Kirchplatz und Friedhof

Waren es die Ohren der Kirchgänger, die Jahr für Jahr im Durchschnitt älter und schwächer werden oder lag es an der inzwischen veralteten Sprechanlage? Auf jeden Fall hatte sich die Kritik im Laufe der Zeit gesteigert. Daher entschieden sich die Verantwortlichen für den überfälligen Austausch der Anlage. Seit September 2021 gewährleistet die neue mit einem zusätzlichen Lautsprecher

kleinere Spenden der PGR-Mitglieder, sodass der offene Restbetrag nicht mehr allzu groß ist.

September: Jakobuskirche in Weißbach nun mit Taufstein

Eigentlich gehört das Taufbecken oder der Taufstein wie Altar und Tabernakel zu den ältesten und grundlegenden Ausstattungsteilen christlicher Kirchen, ist doch die Taufe das elementare Sakrament im Leben der Christen. Mit dem umgestalteten

den, haben Seelsorger und Pfarrgemeinde bisher auf die Anschaffung eines fest eingebauten Taufbrunnens verzichtet. In Abstimmung mit den Beauftragten der Diözese haben sich Pfarrer Stefan Stoll und der Pfarrgemeinderat 2021 entschieden, kein mobiles Taufbecken aus dem Katalog anzukaufen, sondern einen lokalen Künstler mit der Gestaltung eines würdigen Taufbeckens zu beauftragen. Verwendet wurde dafür Göflaner Marmor, der sich mit seiner Reinheit und Widerstandsfähigkeit besonders eignet.

Taufstein - Sprechanlage - Wahlen

auf der Kirchgasse ausgestattete Anlage ein angenehmeres Mitfeiern der Hl. Messe.

Verantwortlich für die korrekte Ausführung der Arbeiten war die Firma Audio Electronic, die mit ihrem Angebot von etwa 12.000 Euro den Zuschlag erhielt. Den Austausch ermöglichte eine größere Spende von Heinz Bucherer und viele

rechten Seitenaltar im Zubau hat Weißbach nun den würdigen Rahmen für die festliche Feier der Aufnahme in die Kirchengemeinde. Erstmals zum Einsatz kam der Taufstein am 12. Dezember bei der Tauffeier von Samuel Mairginter.

Obwohl in der Pfarrkirche zum Hl. Jakobus dem Älteren in Weißbach schon seit 1914 Kinder getauft wer-

Für die Unterbringung des Taufbeckens wurde der rechte Seitenaltar im Zubau von 1959 umgestaltet und mit einem freskenähnlichen Wandputz ausgestattet.

In der Eucharistiefeier am Sonntag, den 07. November erfolgte nun die feierliche Weihe des Taufsteins. Der Taufstein ist das jüngste Werk von Paul Feichter, der seit 1987 eine Bildhauerwerkstatt in Luttlach betreibt. Der schlichte, 105 cm hohe Taufstein hat die Form einer nach oben strebenden organischen Säule. Den Abschluss bildet eine Hohlform in Gestalt einer Jakobsmuschel als Symbol für die Taufe und den Pilger Jakobus, den Kirchenpatron von Weißbach. Für die farbige Gestaltung der Nische mit dem Taufstein verwendete der Künstler einen Kalkputz, dessen Zusammensetzung dem eines Freskenputzes ähnelt. Als Füllmaterial kamen die zerkleinerten Reste des Taufsteines zum Einsatz. Die horizontalen Farbverläufe von blau, violett über rot-gelb und zur Mitte hin gelb-weiß symbolisieren das Licht. Paul Feichter erzielt die Farbnuancen durch das Auftragen



von fein geriebenen Steinen aus dem Ahrntal.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Gläubigen zu einem Umtrunk eingeladen, um den Abschluss dieser Initiative zur Aufwertung des Gotteshauses zu feiern und allen ehrenamtlichen Arbeitern und den Spendern für ihre Unterstützung zu danken. Wertvolle Unterstützung bei der Finanzierung des Steins leisteten die Fraktion Weißenbach und die Gemeinde Ahrntal.

Der Künstler: Paul Feichter besuchte die Fachschule für Bildhauer in St. Jakob/Ahrntal und die Bildhauerschule in St. Christina/Gröden, war Gründungsmitglied von Kunstmyst und lange Zeit dessen Präsident. Er lebt als freischaffender Bildhauer in Luttach, wo er seit 1987 seine Bildhauerwerkstatt betreibt. Spuren hinterlassen hat er unter anderem beim Skulpturenwanderweg in Lana, bei der künstlerischen Gestaltung des Rathausplatzes in Bruneck, einer großen Steinskulptur in Seefeld, dem Themenweg "Walther von der Vogelweide" in Lajen und in Toblach mit einer Bergskulptur am Kreisverkehr.



Oktober: Jubelpaare feiern

Nachdem das Fest im Vorjahr wie so viele ausfallen musste, war die Zahl der Geladenen mit 50 heuer besonders groß. Schließlich feierten 15 Paare in der Kirche und anschließend im Haus der Vereine ihr rundes Jubiläum von mindestens 15 Ehejahren. Für die Verpflegung sorgten einmal mehr die Mitglieder des Familienverbandes. Der Großteil der Spesen konnte über freiwillige Spenden gedeckt werden.

November: PGR bleibt weiblich

Seit dem 26. November 2021 hat unsere Pfarrei einen neuen Pfarrgemeinderat mit einer neuen Präsidentin. Da die Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten gleich der gewünschten Größe des neuen PGR-Rates war, gab es keine Wahl im korrekten Sinn des Wortes. Einige der bisherigen Mitglieder hatten sich nicht mehr der Wahl gestellt, aber zugesichert, weiterhin einen Teil der bisherigen Aufgaben zu betreuen, gemäß dem Motto: Wenn jeder einen Beitrag für ein gutes Leben in der Pfarr- und Dorfgemeinschaft leistet, ist´s für niemanden zu viel.

Der PGR beschäftigt sich mit der Organisation der kirchlichen Feste im Jahreslauf, macht sich Gedanken zur Pflege sowie Instandhaltung der kirchlichen Einrichtung und überlegt sich, wie alles finanziert werden kann. Verlassen können sich Pfarrer und Präsidentin auf die ehrenamtliche (unentgeltlich und mehr oder weniger freiwillige) Unterstützung durch unzählige (überwiegend weibliche) Weißenbacher bei den vielen anfallenden Aufgaben: Kirchenreinigung, Schmücken der Kirche, Waschen und Flickern der Wäsche, musikalische Umrahmung, Vorlesen, Kommunion austeilen, Ministranten organisieren und einteilen, Plakate, Vorbereitung der Andachten, Kreuzwegandachten, Maiandachten, Kindergottesdienste ...

Der neue PGR bedankt sich bei der bisherigen Präsidentin Rita Kirchner,

bei Veronika Außerhofer (Schmiedhaisl) und Eduard Kirchner für die langjährige Mitarbeit. Mit Pfarrer F.J. Champidells Wechsel liegen geblieben war die Ausarbeitung einer Hausordnung für den Widum. Dies war eine der ersten Amtshandlungen der neuen Präsidentin Gabriela König. Neben der Präsidentin und Pfarrer Stefan Stoll gehören dem PGR noch Großgasteiger Elisabeth, Großgasteiger Gertraud, Kirchner Monika, Innerbichler Thomas, Maurer Martin, Niederbrunner Albert, Niederkofler Klaus und Reichegger Ottilia an.

Eine Herausforderung wird die Organisation der Firmung in der veränderten Form. Der letzte gefirmte Jahrgang waren die 2007er. Vermutlich starten 2024 die Vorbereitungen und 2025 erfolgen die ersten Firmungen in der veränderten Form. Werden sich junge Erwachsene im Alter von 16 Jahren noch firmen lassen und wird das Sakrament dann, wie gehofft, bewusster empfangen?

Und zum Schluss: Neu ist nicht nur die Präsidentin, sondern auch die E-Mail: Diese lautet nun:

pfarre@weissenbach.it



Chronik

Unvollständige Weißenbacher Jahreschronik 2021

- 2021-01-01:** Neujahrschreien findet trotz mehrheitlicher Empfehlung des Ahrntaler Gemeinderates mehr oder weniger wie üblich statt. Haushalte, in denen Neujahrschreier willkommen sind, zeigen dies mit einem „roten Herz“ an der Haustür an.
- 2021-01-09:** Am zweiten Antigentest in der Gemeinde (nur mehr zweitägig) beteiligen sich **1.108** Personen. Bei 11 Personen fällt das Ergebnis positiv aus. In der Mehrzweckhalle in Luttach werden 6 Testlinien eingerichtet.
- 2021-02-08:** Südtirol geht wieder in den Lockdown: Detailhandel schließt; touristische Beherbergungstätigkeit wird eingestellt. Die Mittelschüler und die Oberschüler wechseln zum zweiten Mal im laufenden Schuljahr in den Fernunterricht.
- 2021-02-08:** Die Kindergartenkinder von Weißenbach müssen in Quarantäne.
- 2021-02-21:** Nach den Semesterferien (15. Februar – 19. Februar) bleiben die Schulen und der Kindergarten geschlossen. In der Grundschule und im Kindergarten wird ein Notdienst angeboten. Ein Kind im KG und 10 Kinder in der Grundschule haben Anrecht und nutzen es.
- 2021-02-24:** In Meransen stirbt Pius Fischnaller (* 10.02.1926 † 24.02.2021), ehemaliger Lehrer in Weißenbach. Beim Lawinenunglück 1951 war er einer der Ersthelfer, als Lehrer gibt er den Anstoß zur „Gründung“ des Weißenbacher Kirchenchores.
- 2021-02-27:** Skitraining für FISU-Tesserierte wird mit der neuen Verordnung des Landeshauptmannes wieder möglich.
- 2021-03-01:** Die Grundschüler kehren in den Präsenzunterricht zurück, Mittel- und Oberschüler bleiben im Fernunterricht.
- 2021-03-21:** Die Mittelschule kehrt wieder in den Präsenzunterricht zurück; Am Dienstag werden auf freiwilliger Basis erstmals die sog. Nasenflügeltests durchgeführt. Nach Ostern werden diese verpflichtend. Wer nicht testet, muss in den „Fernunterricht“
- 2021-04-03:** Der Dorfskilift beendet die Saison 2020-21 und kann auf **52.000 Fahrten** bei 47 Betriebstagen zurückblicken. Aufgrund der Einschränkungen durften nur Skiclubs mit tesserierten Athleten trainieren. Der SK Ahrntal, SSV Taufers und die Weißenbacher Athleten-innen waren die glücklichen. Da alle unter 12 Jahren in der Skiworld Ahrntal kostenlose Saisonkarten erhalten, gab's bis auf die paar Euro aus dem Skiverleih kaum Einnahmen.
- 2021-04-27:** Start der Nasenflügeltests in Steinhaus. Bei insgesamt 124 getesteten Personen ist das Ergebnis bei 1 Person positiv. 25 der Getesteten sind Auswärtige.
- 2021-05-31:** Der Abriss des Därfel-Futterhaus steht kurz vor dem Abschluss.
- 2021-07-11:** Der Impfbus kommt nach Weißenbach. 39 Personen, darunter einige Auswärtige, nutzen die Gelegenheit und lassen sich impfen. Während es in Gais zu Störaktionen kommt, verläuft in Weißenbach alles friedlich.
- 2021-07:** Die Fraktion ist dabei den Verbindungsweg zwischen Althaus und dem Forstweg oberhalb des Dorfes zu errichten. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, den Weg im Winter mit dem Loipengerät zu walzen und als sonnigen Wanderweg zu nutzen.
- 2021-06-30:** Die Marxeggeralm ist erstmals auch im Sommer an den Wochenenden geöffnet.
- 2021-07-10:** Auch die Innerhoferalm ist täglich von 11 bis 16 Uhr geöffnet.
- 2021-08-03:** Neben dem Guide Michelin zeichnet auch der Gourmetführer Gault Millau alljährlich im Herbst herausragende Restaurants aus. Neben dem Guide Michelin gilt der Gault Millau, benannt nach den Gründern Henri Gault (1929-2000) und Christian Millau (1928-2017), als der einflussreichste Restaurantführer in Europa. Für herausragende Küche vergibt er die berühmten Gault-Millau-Kochmützen. Seit 1980 erscheint die österreichische Version, die auch die besten Südtiroler Restaurants auszeichnet: Die Skala reicht von 0 bis 20 Punkten, wobei 19,5 Punkte als "Höchstnote für die weltbesten Restaurants" gelten. 20 Punkte werden traditionellerweise nicht vergeben, da diese Perfektion bedeuten. Insgesamt 121 Südtiroler Gourmettempel (2021 waren es 106) wurden ausgezeichnet. Im aktuellen Führer vertreten ist auch Matthias Kirchner, Chefkoch im Gourmetrestaurant Lunaris 1964, mit beeindruckenden 3 Hauben.
- 2021-08-05:** Starke Regenfälle in der Nacht auf den 6. August führen zu einer Reihe von Schäden. Während der Damm in der

Dörfel-Kahle ein Übermuren der Felder verhindert, kommt es im Pirsch-Graben zu einer Vermurung des Pirsch-Feldes. Der Schaden dort wird auf 18.000 Euro geschätzt. Auch der Spielplatz im Pirsch-Weiholan wird überschwemmt.

2021-08-14: Neue Lautsprechanlage für Kirche, Kirchplatz und Friedhof: In der zweiten Augustwoche wurde in der Kirche eine neue Lautsprechanlage montiert. Die bisherige Anlage wurde nicht entsorgt, sondern findet auf dem Friedhof eine neue Verwendung. Seit September ergänzt ein zusätzlicher Lautsprecher auf den Kirchplatz die Anlage, damit die Messen auch auf dem Kirchplatz besser mitverfolgt werden können. Verantwortlich für die korrekte Ausführung der Arbeiten war die Firma Audio Electronic, die mit ihrem Angebot von etwa 12.000 Euro den Zuschlag erhalten hat.

2021-08-28: Bericht auf stol.it: Feuerwehr befreit Katze aus misslicher Lage

Die Wehrleute der Freiwilligen Feuerwehr von Weißenbach haben am Samstag eine Katze aus einer äußerst misslichen Lage befreit. Die Meldung erreichte die Wehrleute gegen 13.30 Uhr: Die Katze am Bruneggerhof in Weißenbach war zwischen die Haus- und Bergmauer geraten und konnte sich nicht mehr selbstständig befreien. Schließlich musste ein Loch in die Hausmauer gestemmt werden, nur so konnte die Katze befreit und dem glücklichen Besitzer überreicht werden. Auch die Wehrleute hatte kein Leichtes: Zunächst wurde die Lage erkundet, anschließend starteten die Feuerwehrleute den Versuch, das Tier mit Hilfe von Hebestangen zu befreien – allerdings ohne Erfolg.

2021-08-29: Gründungsfest der Sektion Leichtathletik (Laufen) im WASV auf dem Sportplatz im Innertal. Besonderer Höhepunkt ist die Möglichkeit zur Teilnahme an der Rennserie „Südtirol sucht den SprintChampion“, organisiert vom VSS. Ab Jahrgang 2008 und jünger können Mädchen und Jungs ihre Schnelligkeit auf der 30 Meter Laufbahn unter Beweis stellen. Schnellster ist Franz Großgasteiger in 4,78 Sekunden. (Berichte u.a. auf Südtirol News, im Puschtra und in der PZ.)

2021-09-01: Das neue Schuljahr startet. Lehrpersonen benötigen den Grünen Pass (3G), Kinder machen freiwillig zweimal wöchentlich den Nasenflügeltest. In der Mittelschule sind 64 Kinder eingeschrieben, weshalb nur 3 erste Klassen gebildet werden. Mit 68 Schülerinnen oder Schülern wären 4 erste Klassen möglich gewesen. Im nächsten Jahr sollte die Schülerzahl wieder auf 70 steigen, dann folgen erneut geburtschwächere Jahrgänge.

2021-09-11: 11 Sportler*inner der Jahrgänge 2008 und jünger nehmen an der Landesmeisterschaft in Brixen teil. Lea Außerhofer (5. Platz), Maria Leiter (4. Platz), Tom Außerhofer (2. Platz) und Niclas König (3. Platz) qualifizieren sich für die Finalläufe und dürfen als Belohnung an der Euregio-Meisterschaft am 4. Oktober in Meran teilnehmen.

2021-09-12: Rai Südtirol widmet dem Trailrunner Philipp Außerhofer aus Weißenbach eine halbstündige Sendung zum Thema Trailrunning

2021-09-15: 7 Feuerwehrfrauen, darunter Maja von der FF Weißenbach nehmen am Grundlehrgang technischer Einsatz an der Feuerweherschule in Vilpian teil.

2021-09-16: Die Fraktionsverwaltung Weißenbach wird zusammen mit weiteren auf RAI Südtirol vorgestellt. („Magazin für Landwirtschaft“)

2021-09-26: Tatort-Kommissar Richy Müller, der 1979 mit dem Fernsehdreiteiler „Die große Flatter“ bekannt wurde und auch den Stuttgarter „Tatort“-Kommissar Thorsten Lannert spielt, feiert seinen 66 Geburtstag im Berggasthof Alpenfrieden in Weißenbach.

2021-09-26: Fraktionswahlen in Weißenbach: Gewählt werden Norbert Kirchler, Konrad Außerhofer (Franza), Elia Kirchler (Untregge), Ulrike Hilber (Winkla) und Anton Rainer (Astner).

2021-09: Auf der Landesstraße 154 werden nacheinander zwei Baustellen eingerichtet. Den Anfang macht der Straßendienst mit der Sanierung des Mauerwerkes oberhalb vom Langgartner in Luttach. Nachdem die Arbeiten anfangs gut voranschreiten, zieht sich der Abschluss bis knapp vor Einbruch des Winters Ende Oktober 2021 in die Länge.

2021-10: Unterhalb des E-Werkes beginnt die Gemeinde Ahrntal mit dem Bau des fehlenden Gehsteiges. Damit wird ein Vorhaben in Angriff genommen, dessen Finanzierung seit 2015 gesichert war, aber aufgrund einer fehlenden Unterschrift bisher nicht umgesetzt werden konnte. Der Gehsteig fertig gebaut wird im Frühjahr 2022.

2021-10-01: Im Mitterbach laufen die Aushubarbeiten für das neue Rückhaltebecken am Mitterbach.

2021-11-07: In der sonntäglichen Eucharistiefeier wird der neue Taufstein gesegnet.

2021-11: Pfarrgemeinderatswahl in allen Pfarreien: Da die Anzahl der Kandidaten/innen gleich der Größe des neuen PGRs ist, wird keine Wahl durchgeführt. In der konstituierenden Sitzung am Montag, den 26. November 2022 wird der PGR eingesetzt.

2021-11-25: In der Mittelschule sind zwei Klassen nach mehreren mit PCR-Tests bestätigten positiven Nasenflügeltests im Fernunterricht.

2021-11-22: Emil Hopfgartner wird zusammen mit 6 weiteren Kochlehrlingen als **Best Young Chef 2021** ausgezeichnet. Als Bewertungskriterium zählt das Ergebnis der praktischen Lehrabschlussprüfung im Kochen im laufenden Schuljahr, also die praktische Abschlussnote. Die Auszeichnung wird seit 28 Jahren vom Köcheverband unter der Leitung von Reinhard Steger vergeben. Überreicht wurde die Auszeichnung vom Landeshauptmann Arno Kompatscher.

2021-11-29: Die Gemeinde Ahrntal wird für den Zeitraum 29. November bis 5. Dezember zur Roten Zone erklärt, zusammen mit Sand in Taufers, Mühlwald, Gais und einige anderen Gemeinden. Der Grund dafür ist, dass alle 3 Parameter (links) zutreffen. Die Folgen sind nicht wirklich spürbar.

2021-12-21: In der Sitzung des Ahrntaler Gemeinderates werden 1,5 Millionen Euro für Sanierung und Erweiterung des Weißenbacher Vereinshauses in den Haushalt für 2022 eingebaut. Zur Verfügung gestellt wird die Summe als Artikel-5-Gelder vom Land Südtirol. Damit fehlt noch eine halbe Million Euro, damit die Arbeiten ausgeschrieben werden können.

2021-12-26: Wie in den meisten Dörfern ziehen die Sternsinger 2021 nicht von Haus zu Haus. Stattdessen singen sie in den Gottesdiensten am 26. Dezember und am 06. Jänner in der Kirche. Bei den Ausgängen werden Infobroschüren und Weihrauch verteilt und Geld für besondere Projekte in ärmeren Ländern gesammelt.



Drei Hauben für Chefkoch Matthias Kirchler



Der Damm in der Derfl-Kahle hat ein Übermuren der Felder verhindert. Nun müssen die Erdmassen wieder abtransportiert werden.



Die zwei Baustellen auf der Weißenbacher Straße in Luttach. Der Gehsteig bis zum E-Werk wird im Frühjahr 22 fertig gestellt.